

ProfilPASS und EUROPASS im Vergleich

Im Rahmen des BLK-Programms zum Lebenslangen Lernen gehen 2004 der „Weiterbildungspass mit Zertifizierung informellen Lernens“ wie auch der „EUROPASS“ als Ausdruck der EU-Aktionslinie zur Herstellung von Transparenz und Mobilitätsbereitschaft national in die Erprobung. Beide Instrumente zur systematisierten Strukturierung von Dokumenten der Lern- und Berufsbiografie von Individuen innerhalb und außerhalb der Erwerbstätigkeit haben **gemeinsame Ziele**:

- Unterstützung der Beschäftigungsfähigkeit für alle Bürgerinnen und Bürger;
- Entwicklung eines strukturierten Systems für individuelle Bildungs- und Berufsbiografien;
- Sorgfalt und Eigenverantwortung gegenüber biografischen Dokumentationsaktivitäten;
- Erleichterung von Beratungs- und Bewertungsgesprächen in institutionellen Zusammenhängen;
- Aufwertung von Transparenz, Objektivität und Validität von Lernstandards;
- Sichtbarmachung von Aktivitäten auf allen Feldern des formalen, nonformalen und informellen Lernens;
- Qualifizierung von den auf das Individuum zugeschnittene Lehr- und Lernprogramme;
- Darstellung von Kompetenzfeldern außerhalb beruflicher Tätigkeiten;
- Verbesserung der Abstimmung von inhaltlichen Zielen zwischen betrieblichem Personalmanagement und Beschäftigten in Unternehmen;
- Verfügung aller erarbeiteten und geordnet zusammen gestellten Teile bleiben im alleinigen Besitz des Nutzers und können ausschnittsweise für externe Zwecke Verwendung finden.

Für die Sichtbarmachung lebenslanger Lernprozesse haben beide Instrumente weniger einen konkurrierenden als vielmehr einen **komplettierenden Charakter** zueinander. Der Weiterbildungspass und der EUROPASS setzen in ihren Dokumentationsformen von formalem, nonformalem und informalem Lernen folgende unterschiedlichen Akzente:

Weiterbildungspass	EUROPASS
Unterstützung des Prozesses Lebenslangen Lernens	Unterstützung der geografischen, branchen- und bildungsbereichsübergreifenden Mobilität
Zielgruppen sind alle Personen innerhalb und außerhalb des institutionalisierten Erwerbslebens	Zielgruppen sind alle Personen innerhalb und außerhalb des institutionalisierten Erwerbslebens, die an einer Tätigkeit oder Bildungsmaßnahme in einem anderen europäischen Land interessiert sind

Grafik und Konzept machen den Status unterhalb der ordnungspolitischen Ebene deutlich Nationaler Wiedererkennungswert	Internationaler Wiedererkennungswert und Verbindlichkeit im Rahmen der EU
Instrument der Selbstdiagnose und Selbstreflexion von Individuen unter Einbeziehung informellen Lernens	Instrument zur Strukturierung und Erleichterung der Fremdbeurteilungen von Ergebnissen von formalen und nonformalen Lernprozessen
Stärkung der Selbstverantwortung für die Beschäftigungsfähigkeit und Weiterbildungsbereitschaft	Ordnungssystem von unterschiedlichen Dokumenten der Berufs- und Lernbiografie zur Unterstützung von Mobilität
Kompetenzverzeichnis von erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die als Bilanz zur Zielplanung von Bildungs- und Berufskarrieren dienen	Portfolio für Bewerbungen in Betrieben sowie zur Weiterführung von Bildungsgängen
Kriterienraster für die Bewertung existierender Instrumente zur Erfassung informell erworbener Kompetenzen	Erläuterungen für die Bewertung unterschiedlicher Zertifikate formalen und nonformalen Lernens
Geschlossenes Erschließungskonzept zur Sichtbarmachung von Kompetenzen mit Offenheit in der Bearbeitung durch Nutzer	Ergänzungsoffenes Konzept dokumentierter Lern- und Berufserfahrung
Gesteuerte Beschreibung informell erworbener Kompetenzen	Ungesteuerte Beschreibung informell erworbener Kompetenzen
Dezentrale und von qualifizierter Beratung begleitete Ausgabe des Instruments an Nutzer in vorhandenen Lern- und Beratungsinstitutionen vor Ort	Zentrale Agentur zur Ausgabe und Verwaltung des Instruments
Bundesweit professionalisierte Schulung von Weiterbildungspassberater(inne)n in den Ausgabestellen auf der Basis eines Beratungscurriculums	Unterstützend zur Ausgabe wird Beratung über Informationsmaterial in Online- und Paperfassung gegeben
Dezentral gesteuerte Vertriebswege	Zentrale gesteuerte Vertriebswege
Formative und summative Evaluation	Summative Evaluation
Begleitgruppe: Bund und Länder	Vertretung aller Länder in der EU

Neß/Küßner 19.3.2004